



Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet 6318-304 "Tromm"

(Kategorie: Buchenwaldgebiet)

Auftragnehmer:

naturplan

An der Eschollmühle 30

64297 Darmstadt

☎ 0 61 51-99 79 89

FAX 0 61 51-27 38 50

e-mail: naturplan@arcor.de

Bearbeiter:

Dipl.-Geogr. Christoph Vogt-Rosendorff,

Dr. Marion Beil

Versionsdatum:

15.10.2010

Auftraggeber:

Regierungspräsidium Darmstadt

- Obere Naturschutzbehörde -

Luisenplatz 2

64283 Darmstadt



Inhalt:

Kurzinformation zum Gebiet	4
1 Aufgabenstellung	5
2 Einführung in das Untersuchungsgebiet	7
2.1 Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes	7
2.3 Aussagen der FFH-Gebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes	9
3 FFH-Lebensraumtypen (LRT)	10
3.1 LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen	10
3.1.1 Vegetation	10
3.1.2 Fauna.....	10
3.1.3 Habitatstrukturen	10
3.1.4 Nutzung und Bewirtschaftung.....	10
3.1.5 Beeinträchtigungen und Störungen.....	10
3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT.....	10
3.1.7 Schwellenwerte	11
3.2 LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	11
3.2.1 Vegetation	11
3.2.2 Fauna.....	11
3.2.3 Habitatstrukturen	11
3.2.4 Nutzung und Bewirtschaftung.....	12
3.2.5 Beeinträchtigungen und Störungen.....	12
3.2.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT.....	12
3.2.7 Schwellenwerte	13
3.3 LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum).....	13
3.3.1 Vegetation	13
3.3.2 Fauna.....	13
3.3.3 Habitatstrukturen	14
3.3.4 Nutzung und Bewirtschaftung.....	14
3.3.5 Beeinträchtigungen und Störungen.....	14
3.3.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT.....	14
3.3.7 Schwellenwerte	14
3.4 LRT *9180 Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion).....	14
3.4.1 Vegetation	14
3.4.2 Fauna.....	15
3.4.3 Habitatstrukturen	15
3.4.4 Nutzung und Bewirtschaftung.....	16
3.4.5 Beeinträchtigungen und Störungen.....	16
3.4.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT.....	16
3.4.7 Schwellenwerte	16
3.5 LRT *91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>).....	16
3.5.1 Vegetation	16
3.5.2 Fauna.....	17
3.5.3 Habitatstrukturen	17
3.5.4 Nutzung und Bewirtschaftung.....	18
3.5.5 Beeinträchtigungen und Störungen.....	18
3.5.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT.....	18
3.5.7 Schwellenwerte	18

4	Arten (FFH-Richtlinie, Vogelschutz-Richtlinie)	19
5	Biotoptypen und Kontaktbiotope	19
5.1	Bemerkenswerte, nicht FFH-relevante Biotoptypen	19
6	Gesamtbewertung	20
6.1	Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung	20
6.2	Vorschläge zur Gebietsabgrenzung.....	20
7	Leitbilder , Erhaltungsziele	21
7.1	Leitbilder.....	21
7.2	Erhaltungsziele.....	21
7.1.1	Erhaltungsziele nach der NATURA 2000-Verordnung:.....	21
7.1.2	Erhaltungsziele weiterer FFH-Lebensraumtypen analog zu nahegelegenen FFH-Gebieten	22
8	Erhaltungspflege, Nutzung und Bewirtschaftung zur Sicherung und Entwicklung von FFH-LRT und -Arten	23
9	Prognose zur Gebietsentwicklung	23
10	Anregungen zum Gebiet	24
11	Literatur	25
12	Anhang	27
12.1	Ausdrucke der Reports der Datenbank und Bewertungsbögen der LRT	
12.2	Kartenausdrucke (hinten angehängt)	

Kartenausdrucke:

Karte 1: FFH-Lebensraumtypen in Wertstufen (1 : 10.000)

Karte 2: Biotoptypen (1 : 10.000)

Kurzinformation zum Gebiet

Titel:	Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet 6318-304 "Tromm"
Ziel der Untersuchungen:	Erhebung des Ausgangszustands zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der FFH-Richtlinie der EU
Land:	Hessen
Landkreis:	Bergstraße
Lage:	Umgeben von den Gemeinden Fürth, Grasellenbach und Rimbach
Größe:	321,7 ha
FFH-Lebensraumtypen:	3150 Natürliche eutrophe Seen (0,02 ha): C 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (0,2 ha): B 9110 Hainsimsen-Buchenwald (204 ha): B, C 9180* Schlucht- und Hangmischwälder (0,8 ha): B *91E0 Auenwälder mit Erle und Esche (1,1 ha): B
FFH-Anhang II - Arten	- keine bekannt
Vogelarten Anhang I VS-RL (nur bei Vogelschutzgebieten)	- kein Vogelschutzgebiet -
Naturraum:	D55: Odenwald, Spessart und Südrhön (Vorderer Odenwald)
Höhe über NN:	370 – 580 m ü. NN
Geologie:	Granit
Auftraggeber:	Regierungspräsidium Darmstadt
Auftragnehmer:	naturplan An der Eschollmühle 30, 64297 Darmstadt, Tel. 0 61 51/99 79 89, Fax 27 38 50, e-mail: naturplan@arcor.de
Bearbeitung:	Dipl.-Geogr. C. Vogt-Rosendorff, Dr. Marion Beil
Bearbeitungszeitraum:	Juli bis Oktober 2010

1 Aufgabenstellung

Das Land Hessen führt in den an die EU gemeldeten FFH-Gebieten des Landes eine landeseinheitliche Grunddatenerfassung durch. Die EU-Mitgliedsstaaten sind durch die **Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Richtlinie** („Richtlinie 92/43/EWG v. 21.5.92 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“) verpflichtet worden, für bestimmte naturschutzfachlich bedeutsame Lebensraumtypen - sogenannte FFH-Lebensraumtypen - und für bestimmte Tier- und Pflanzenarten, die im Anhang dieser Richtlinie genannt sind, Schutzgebiete einzurichten. Diese Gebiete sollen zusammen mit den Vogelschutzgebieten nach der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 79/409/EWG v. 2.4.1979) ein kohärentes, europäisches Schutzgebietsnetz mit dem Namen „NATURA 2000“ bilden. In diesen FFH-Gebieten gilt für die FFH-Lebensraumtypen und die Populationen der Anhangsarten ein Verschlechterungsverbot. Ferner besteht eine Berichtspflicht gegenüber der EU, die die Entwicklung und die Erhaltung des Gebietes dokumentiert. Die Grunddatenerfassung dient hierfür als Grundlage und erhebt detailliert den Bestand an FFH-Lebensraumtypen und –Arten in den gemeldeten Gebieten nach landeseinheitlichen Vorgaben. Die Erhaltungsziele für die im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie sind in der NATURA 2000-Verordnung des Landes Hessen festgelegt.

Das FFH-Gebiet „Tromm“ ist wegen seines Vorkommens des Buchenwald-Lebensraumtyps 9110 Hainsimsen-Buchenwald gemeldet worden. In solchen Buchenwaldgebieten werden im Rahmen der Grunddatenerhebung die Buchenwälder als zentrale Schutzgüter auf der Grundlage einer Auswertung von Forsteinrichtungsdaten abgegrenzt und bewertet. Ggf. vorhandene weitere Lebensraumtypen nach Anh. I oder Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie werden hier üblicherweise nur nach Datenlage bearbeitet; für die Lebensraumtypen bildet dabei die Hessische Biotopkartierung die Grundlage. Die Auswertung der Forsteinrichtungs- und Biotopkartierungsdaten wird durch HESSEN-FORST / FENA vorgenommen und die Ergebnisse in Form von shape-Dateien zur Verfügung gestellt.

Eine wesentliche Aufgabe der hier vorgelegten vereinfachten Grunddatenerhebung ist es, die auf der Grundlage der genannten Datenauswertungen gelieferten Ergebnisse zunächst zu prüfen. Im Vordergrund steht dabei die Frage, ob die weiteren FFH-Lebensraumtypen (also Nicht-Buchenwald-LRT) im Gebiet tatsächlich vorhanden und ihre Vorkommen als signifikant anzusehen sind. Desweiteren wird die auf der Grundlage von Biotopkartierungsdaten vorgenommene Bewertung der LRT-Flächen überprüft und ggf. korrigiert. Eine Neuabgrenzung von LRT-Flächen war in der Regel nicht vorzunehmen, auch wenn sich auf der Grundlage der aktuell zur Verfügung stehenden Geodaten z.T. deutlich genauere Abgrenzungen ergeben würden. Auf größere Lageabweichungen und in Ausnahmefällen vorgenommene Veränderungen wird aber im Text jeweils hingewiesen.

Daten zur Abgrenzung und Bewertung der Buchenwald-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie (LRT 9110) wurden vorgabegemäß aus einer Auswertung der Forsteinrichtungsdaten von HESSEN-FORST / FENA übernommen; eine Kartierung und Bewertung vor Ort erfolgte nicht. Eine Darstellung des Bewertungsrahmens für die Buchenwald-LRT ist in den Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung (HESSEN-FORST FENA, Fachbereich Naturschutz 2006) zu finden.

Das Gutachten besteht aus einem **Textteil**, einem **Satz von Kartenausdrucken** mit den vorgegebenen Inhalten, einem **digitalen Kartensatz** (*Shape*-Format u. *PDF*-Dateien) und einer **ACCESS-Datenbank**. Bei der Bearbeitung der digitalen Karten mit einem Geographischen Informationssystem (GIS) war eine detailliert vorgegebene Attributierung zu beachten, die Datenbankmaske wurde vom Auftraggeber vorgegeben und zur Verfügung gestellt. Folgende Kartenthemen sind Bestandteil der Grunddatenerhebung:

- Karte der Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH-Richtlinie mit Erhaltungszustand
- flächendeckende Biotoptypenkarte (im wesentlichen auf der Grundlage von Luftbildern und Forsteinrichtungsdaten, Maßstab 1 : 10.000).

2 Einführung in das Untersuchungsgebiet

2.1 Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes

Das Untersuchungsgebiet „Tromm“ (Größe 321,7 ha) liegt umgeben von den Gemeinden Grasellenbach, Rimbach und Fürth in der naturräumlichen Haupteinheit *Odenwald, Spessart und Südrhön (D55)*, genauer in der Einheit *Vorderer Odenwald* in einer Höhenlage zwischen 370 m und 580 m NN. Die mittlere Tagestemperatur liegt im Bereich von 8,1 und 9° C, die mittlere Niederschlagshöhe beträgt je nach Teilbereich des Gebietes 1000 – 1200 mm (UMWELTATLAS HESSEN, Mittelwerte für 1991-2000).

Der Tromm-Höhenzug, ein nord-südlich liegender Granitrücken, verläuft entlang der Grenze zwischen dem kristallinen Vorderen Odenwald und dem Buntsandstein-Odenwald, dessen Granitverwitterungsboden nur noch stellenweise durch lößgeprägtes Feinerdematerial bedeckt ist.

Bei dem FFH-Gebiet handelt es sich um ein großflächiges Buchenwaldgebiet, das zum Schutz der ausgedehnten Buchenwälder als NATURA 2000-Gebiet ausgewiesen wurde. Zuständiges Forstamt ist Lampertheim, das Gebiet umfasst überwiegend Flächen des Forstreviers Rimbach und im Nordteil in geringem Umfang auch Waldflächen des Reviers Fürth. Als weitere kleinflächige Lebensraumtypen sind Schlucht- und Hangmischwälder, Auenwälder und Fließgewässer mit flutender Wasservegetation zu finden.

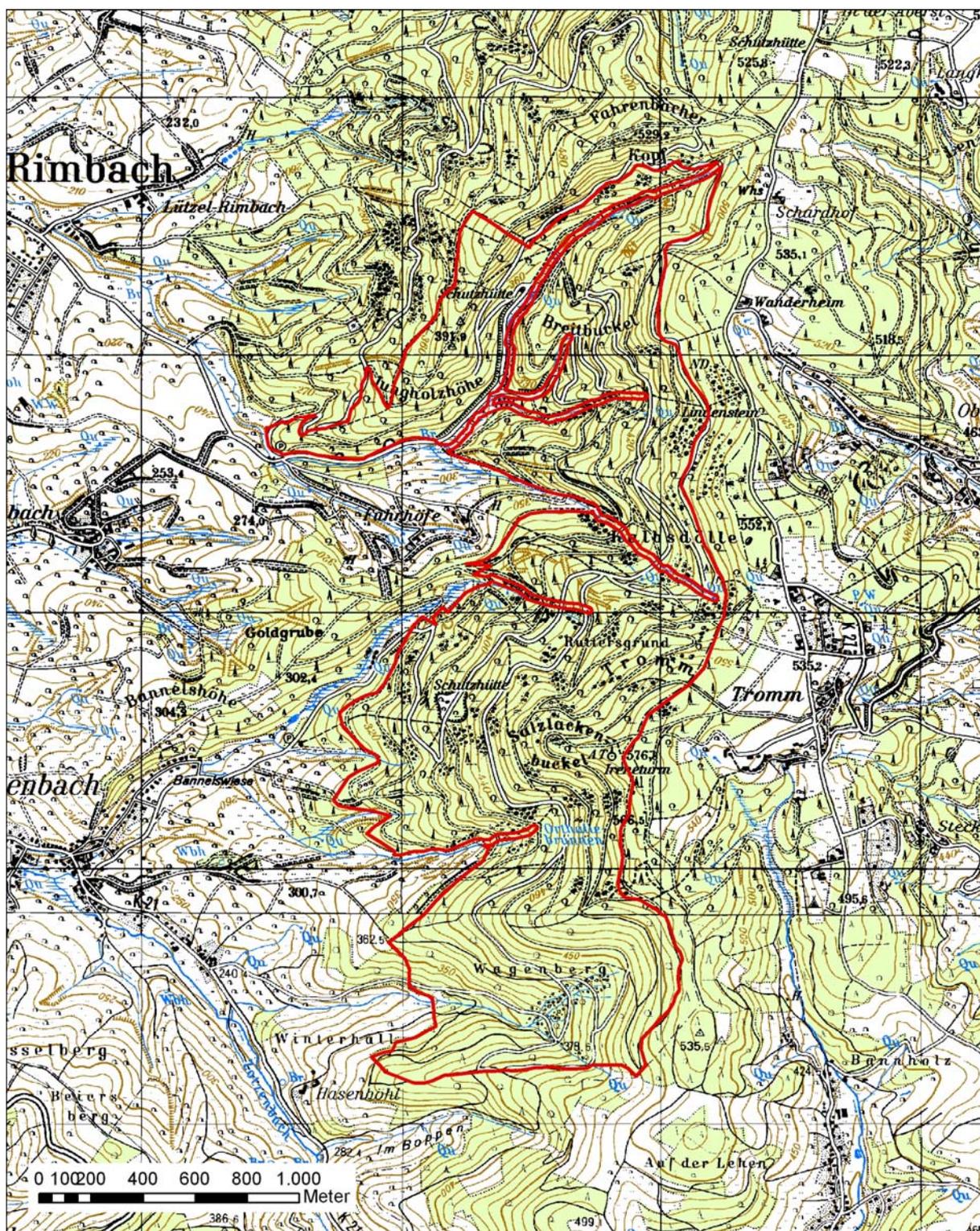


Abb. 1: Übersichtskarte zur Lage des FFH-Gebietes (Grundlage: TK 25 Blatt 6318 Lindenfels und 6418 Weinheim)

2.3 Aussagen der FFH-Gebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes

In der Gebietsmeldung von 2004 wird das FFH-Gebiet charakterisiert als „ein walddreicher Abschnitt der Mittelgebirgslandschaft des Vorderen Odenwaldes mit dem in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Tromm-Höhenzug sowie einem fein verzweigten Gewässernetz“. Die Schutzwürdigkeit wird mit den vielfältigen Habitatstrukturen und einem hohen Anteil an Alt- bzw. Totholz innerhalb der naturnahen Waldbestände begründet.

Eine Gefährdung des Gebietes wird nicht angenommen.

Das FFH-Gebiet „Tromm“ ist mit dem sich direkt anschließenden FFH-Gebiet 6318-307 „Oberlauf der Weschnitz und Nebenbäche“ eng verzahnt, das ausschließlich aus Fließgewässerabschnitten im Bereich des Oberlaufes der Weschnitz und ihrer Zuflüsse besteht. Die beiden Weschnitz-Zuflüsse „Waldbach“ und „Bach an der Rüttergrund“ ragen aus westlicher Richtung tief in die „Tromm“ hinein, der nördliche Quellbach des Waldbaches teilt das Gebiet sogar in 2 Teilflächen.

Folgende Angaben zu den FFH-Lebensraumtypen werden in der Gebietsmeldung gemacht:

Code FFH	Lebensraum	Fläche in		Rep	rel.Gr.			Erh.- Zust.	Ges.Wert.			Quelle	Jahr
		ha	%*		N	L	D		N	L	D		
9110	Hainsimsen-Buchenwald	305,0	98,7	B	1	1	1	B	B	B	B	SDB	2003

In der NATURA 2000-Verordnung des Gebietes werden Erhaltungsziele zum Lebensraumtyp 9110 Hainsimsen-Buchenwald formuliert, diese finden sich in Kap. 7.2.

3 FFH-Lebensraumtypen (LRT)

3.1 LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen

3.1.1 Vegetation

Die Vegetation des kleinen Steinbruchgewässers besteht aus einer dichten Wasserlinsendecke (*Lemna minor*).

3.1.2 Fauna

Faunistische Daten wurden für den Lebensraumtyp nicht erhoben, es liegen auch keine Daten zu charakteristischen Tierarten des Lebensraumtyps im Gebiet vor.

3.1.3 Habitatstrukturen

Von den laut Bewertungsbogen (siehe auch Anh. 12.1) relevanten Habitatstrukturen ist nur das Kriterium Wasserflanzen (WWP) erfüllt.

3.1.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Das Gewässer unterliegt keiner sichtbaren Nutzung.

3.1.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Aktuelle Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT

Aufgrund der wenig ausgeprägten Schwimmblattvegetation, die nur aus der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*) besteht, und der wenig ausgeprägten Uferstrukturen wird das Gewässer – trotz fehlender Beeinträchtigungen – nur mit Stufe C (mittel bis schlecht) bewertet.

3.1.7 Schwellenwerte

Schwellenwerte im Bezug auf LRT-Flächengrößen

Die Formulierung eines Schwellenwertes ist bei diesem Gewässer, da es das einzige Gewässer im Gebiet und sehr klein ist, nicht sinnvoll.

3.2 LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

3.2.1 Vegetation

Die typische Vegetation des einzigen größeren Quellbaches, der innerhalb der FFH-Gebietsgrenzen liegt, besteht ausschließlich aus flutenden Wassermoosen, die nicht im einzelnen bestimmt wurden. Die Wassermoosvegetation des Quellbaches vom Wagenberg ist dabei typisch und mehrartig ausgeprägt.

3.2.2 Fauna

Faunistische Daten wurden für den Lebensraumtyp nicht erhoben, es liegen auch keine Daten zu charakteristischen Tierarten des Lebensraumtyps im Gebiet vor.

3.2.3 Habitatstrukturen

Der Quellbach vom Wagenberg stellt sich als ein sehr naturnaher Waldbach dar, dessen Sediment durch die Verwitterungsprodukte des Granits geprägt ist. Die folgenden charakteristischen Habitate und Strukturen für das Fließgewässer ergeben sich aus einer Zusammenstellung der Daten der Hessischen Biotopkartierung, ergänzt um eigene Geländebeobachtungen (siehe Tabelle auf der folgenden Seite):

Allgemeine Angaben	
AQU	Quellige Bereiche
Geländeformen/Strukturen	
GFL	Felsblöcke
GWL	Wasserloch/Pfütze/Fahrspur
Habitate/Strukturen im/am Gewässer	
WDA	Detritus, Allochthones Material
WDN	Natürliche Gewässerdynamik
WEA	Mehrreihiger Galeriewald
WGE	Gestreckter Gewässerverlauf
WKI	Kiesiges Substrat
WDS	Substratdiversität
WSA	Sandiges Substrat
WSG	Schotter und Geröll
WSS	Stromschnellen
WTU	Turbulente Strömung
WWG	Wechselnde Fließgeschwindigkeiten
WWM	Wasserpflanzen: Moose

3.2.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Das Gewässer selbst unterliegt keiner Nutzung.

3.2.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Als Beeinträchtigung des Bachlaufes ist nur die an zwei Stellen bestehende kurze Verrohrung unter querenden Waldwegen zu erwähnen.

3.2.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT

Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps wird nach der Auswertung durch HESSEN-FORST / FENA mit C bewertet. Die aktuell vorgenommene Bewertung der Habitatstrukturen und Beeinträchtigungen des Lebensraumtyps (siehe Bewertungsbögen in Anh. 12.1) lassen auf einen besseren Erhaltungszustand des Gewässers schließen, eine abschließende Bewertung konnte aber ohne detaillierte Untersuchung der Moosvegetation nicht getroffen werden. Die Strukturen des Gewässers werden als naturnah bis sehr naturnah eingestuft, die bestehenden Beeinträchtigungen sind gering (Stufe A).

3.2.7 Schwellenwerte

Schwellenwerte im Bezug auf LRT-Flächengrößen

Die aktuelle Gesamtfläche des Lebensraumtyps von 0,21 ha sollte zukünftig nicht wesentlich unterschritten werden. Als Schwellenwert wird unter Berücksichtigung der Unschärfe bei der Erfassung des Lebensraumtyps 0,19 ha angesetzt, dies entspricht ca. 90 % des aktuellen Wertes. Da nur Flächen mit Wertstufe B auftreten, entspricht der Schwellenwert für Flächen mit gutem Erhaltungszustand dem Schwellenwert für die Gesamtfläche des Lebensraumtyps.

3.3 LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

Die Daten für die Abgrenzung und Bewertung des Lebensraumtyps Hainsimsen-Buchenwald wurden vorgabegemäß aus einer Auswertung der Forsteinrichtungsdaten von HESSEN-FORST / FENA übernommen; eine Kartierung und Bewertung vor Ort fand nicht statt. Eine Darstellung des Bewertungsrahmens für die Buchenwald-LRT ist in den Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung (HESSEN-FORST FENA 2006) zu finden.

3.3.1 Vegetation

Im Rahmen der Grunddatenerfassung wurden keine aktuellen Daten zur Vegetation erhoben. Folgende Pflanzenarten wurden im Rahmen von Geländebegehungen innerhalb von Buchenwäldern notiert: Rotbuche (*Fagus sylvatica*) in Baum-, Strauch- und Krautschicht, Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*), Gewöhnlicher Dornfarn (*Dryopteris carthusiana*), Breitblättriger Dornfarn (*Dryopteris dilatata*), Gemeiner Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Brombeeren (*Rubus sectio Rubus*), Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*). Auf flachgründigen Standorten findet sich in der Baumschicht vermehrt Traubeneiche (*Quercus petraea*), in der Bodenschicht sind in dieser Standortausprägung Säurezeiger wie Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) charakteristisch.

3.3.2 Fauna

Zur Fauna der Buchenwälder liegen keine näheren Untersuchungen vor.

3.3.3 Habitatstrukturen

Die Habitatstrukturen der Buchenwälder wurden nicht untersucht.

3.3.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die Buchenwälder in der „Tromm“ werden als Hochwälder forstlich genutzt. Waldflächen, in denen keine forstliche Nutzung stattfindet oder in denen die Aufgabe forstlicher Nutzung vorgesehen ist, sind derzeit nicht bekannt.

3.3.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Informationen zu Beeinträchtigungen und Störungen des Lebensraumtyps liegen nicht vor.

3.3.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT

Die Bewertung anhand der Auswertung der Forsteinrichtungsdaten durch HESSEN-FORST / FENA ergibt 65,2 ha bodensauren Buchenwald mit Erhaltungszustand C (mittel bis schlecht) und 139,3 ha mit Erhaltungszustand B (gut). Wegen des Überwiegens von Zustandsstufe B wird der Erhaltungszustand auf Gebietsebene ebenfalls mit B bewertet.

3.3.7 Schwellenwerte

Schwellenwerte im Bezug auf LRT-Flächengrößen

Die aktuelle Gesamtfläche des Lebensraumtyps von 203,9 ha sollte zukünftig nicht wesentlich unterschritten werden. Als Schwellenwert wird unter Berücksichtigung der Unschärfe bei der Erfassung des Lebensraumtyps 194 ha angesetzt, dies entspricht ca. 95 % des aktuellen Wertes. Der Anteil an Flächen mit Wertstufe B (aktuell 138,7 ha, Wertstufe A tritt nicht auf) soll nicht unter 132 ha sinken.

3.4 LRT *9180 Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)

3.4.1 Vegetation

Im FFH-Gebiet gibt es 3 Bestände mit Ahorn-Eschenwäldern, die alle auf granitblockreichen Standorten stocken. Der nördliche Bestand (siehe Karte 1) ist selbst nicht quellig oder sickernass, unmittelbar nebenan findet sich allerdings eine gut ausgeprägte Milzkraut-

Quellflur. Die beiden anderen, der mittlere und südliche Bestand, stellen quellig-sickernasse Ausbildungen dar. Der südliche Bestand ist parallel zu einem Quellbachlauf ausgebildet, der aber selbst nicht Bestandteil des FFH-Gebietes „Tromm“, sondern des angrenzenden FFH-Gebietes 6318-307 „Oberlauf der Weschnitz und Nebenbäche“ ist.

Die Bodenvegetation der Edellaubholzwälder ist mäßig artenreich, die vorgefundenen Arten sind im Einzelnen den Bewertungsbögen für diesen Lebensraumtyp in Anhang 12.1 zu entnehmen.

3.4.2 Fauna

Zur Fauna der Schlucht- und Hangmischwälder im Gebiet liegen keine näheren Untersuchungen vor.

3.4.3 Habitatstrukturen

Die folgenden charakteristischen Habitate und Strukturen für Schlucht- und Hangmischwälder des Gebietes ergeben sich aus einer Zusammenstellung der Daten der Hessischen Biotopkartierung, ergänzt um eigene Geländebeobachtungen:

Allgemeine Angaben	
AQU	Quellige Bereiche
Geländeformen/Strukturen	
GFL	Felsblöcke
GOB	Offenböden
GSK	Spalten/Klüfte
GRG	Stark reliefiertes Gelände
Wald	
HAP	Alterungsphase
HBK	Kleine Baumhöhle
HDB	Stehender Dürrbaum
HKG	Kronenschluß gedrängt
HKL	Kronenschluss lückig
HKS	Stark entwickelte Krautschicht
HKS	Stark entwickelte Krautschicht
HLK	Kleine Lichtungen
HMI	Mischbestand
HMS	Stark entwickelte Moosschicht
HOP	Optimalphase
HSA	Stockausschläge
HSK	Krummschäftigkeit
HSM	Drei- oder mehrschichtiger Waldaufbau
HSZ	Zweischichtiger Waldaufbau
HTD	Viel liegendes Totholz mit Durchmesser > 40 cm
HTM	Mäßiger Totholzanteil (2-10 % der Holzbiomasse)
HTS	Viel liegendes Totholz mit Durchmesser < 40 cm

3.4.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die Edellaubholzbestände im FFH-Gebiet unterliegen einer forstlichen Nutzung in geringem Umfang.

3.4.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Beeinträchtigungen und Störungen waren in den betreffenden Beständen nicht zu erkennen.

3.4.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT

Die Bewertung des Erhaltungszustandes durch HESSEN-FORST / FENA ergab für den überwiegenden Teil der LRT-Fläche Stufe C (mittel bis schlecht), für eine Teilfläche B (gut). Die Neubewertung im Rahmen der Grunddatenerhebung ergab für alle 3 Teilflächen und auf Gebietsebene Stufe B (gut), die Bewertung einzelner Flächen des Lebensraumtyps geht aus den Bewertungsbögen in Anh. 12.1 hervor. Das Arteninventar ist dabei im Gebiet relativ schwach ausgeprägt und wurde in allen Fällen mit C (mittel bis schlecht) eingestuft. Habitate und Strukturen sind in allen Beständen gut ausgeprägt (Stufe B), Gefährdungen zeigten sich nur in geringem Umfang (Stufe A).

3.4.7 Schwellenwerte

Schwellenwerte im Bezug auf LRT-Flächengrößen

Die aktuelle Gesamtfläche des Lebensraumtyps von 0,8 ha sollte zukünftig nicht wesentlich unterschritten werden. Als Schwellenwert wird unter Berücksichtigung der relativ ungenauen Datenlage 0,6 ha angesetzt, dies entspricht ca. 80 % des aktuellen Wertes. Da nur Flächen mit Wertstufe B auftreten, entspricht der Schwellenwert für Flächen mit gutem Erhaltungszustand dem Schwellenwert für die Gesamtfläche des Lebensraumtyps.

3.5 LRT *91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

3.5.1 Vegetation

Der bachbegleitende Auenwald ist als Winkelseggen-Erlen-Eschenwald (*Carici remotae-Fraxinetum*) ausgebildet. Die Baumschicht wird allein von Erlen und Eschen gebildet. Die Bodenvegetation des Erlen-Eschen-Bachauenwaldes ist mittel artenreich ausgeprägt, die vorgefundenen Arten sind im Einzelnen den Bewertungsbögen für diesen Lebensraumtyp in

Anhang 12.1 zu entnehmen. Erwähnt seien nur Winkel-Segge (*Carex remota*) und Rührmichnichtan (*Impatiens noli-tangere*) als Kennarten der Waldgesellschaft, sowie die Hänge-Segge (*Carex pendula*) als ebenfalls kennzeichnende und zugleich auffällige Seggenart. Bemerkenswert an dem Auenwaldbestand sind die im gesamten Bereich immer wieder auftretenden quelligen Bereiche, für die das Gegenblättrige Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*) besonders charakteristisch ist.

3.5.2 Fauna

Zur Fauna der bachbegleitenden Auenwälder im Gebiet liegen keine näheren Untersuchungen vor.

3.5.3 Habitatstrukturen

Die folgenden charakteristischen Habitate und Strukturen für den Bachauenwald des Gebietes ergeben sich aus einer Zusammenstellung der Daten der Hessischen Biotopkartierung, ergänzt um eigene Geländebeobachtungen:

Allgemeine Angaben	
AQU	Quellige Bereiche
Geländeformen/Strukturen	
GFL	Felsblöcke
Wald	
HTM	Mäßiger Totholzanteil (2-10 % der H.)
HBK	Kleine Baumhöhle
HTD	Viel liegendes Totholz mit Durchmesser < 40 cm
HSK	Stark entwickelte Krautschicht
HSZ	Zweischichtiger Waldaufbau
Habitate/Strukturen im/am Gewässer	
WDA	Detritus, Allochthones Material
WDN	Natürliche Gewässerdynamik
WEA	Mehrreihiger Galeriewald
WGE	Gestreckter Gewässerverlauf
WKI	Kiesiges Substrat
WDS	Substratdiversität
WSA	Sandiges Substrat
WSG	Schotter und Geröll
WSS	Stromschnellen
WTU	Turbulente Strömung
WWG	Wechselnde Fließgeschwindigkeiten

3.5.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Der Bachauenwald wird forstlich bewirtschaftet, im oberen Teil eher in geringem Umfang, im unteren, breiter ausgebildeten und weniger blockreichen Teil vermutlich in stärkerem Maße.

3.5.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Der Bestand ist lediglich durch 2 Wirtschaftswege, die ihn queren und kleinflächig unterbrechen, beeinträchtigt. Im unteren, westlichen Teil des Bestandes wurden in geringem Umfang Grasschnittablagerungen beobachtet.

3.5.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT

Die Bewertung des Erhaltungszustandes durch HESSEN-FORST / FENA ergab für den tatsächlich innerhalb der FFH-Gebietsgrenzen liegenden Teil der LRT-Fläche Stufe C (mittel bis schlecht). Bei der Neubewertung im Rahmen der Grunddatenerhebung wird der Bachauenwald im südlichen Teil des Gebietes dagegen mit Stufe B (gut) eingewertet. Das Arteninventar geht dabei mit Stufe C (mittel bis schlecht) ein, wobei die notwendige Kennartenzahl für eine Bewertung mit B nur knapp unterschritten wird. Der Auenwald weist gute Habitatstrukturen auf (Stufe B) und ist nur in geringem Maße beeinträchtigt (Stufe A). Auch auf Gebiets Ebene ist somit der Erhaltungszustand als gut (B) anzusehen.

3.5.7 Schwellenwerte

Schwellenwerte im Bezug auf LRT-Flächengrößen

Die aktuelle Gesamtfläche des Lebensraumtyps von 1,07 ha sollte zukünftig nicht wesentlich unterschritten werden. Als Schwellenwert wird unter Berücksichtigung der relativ ungenauen Datenlage 0,9 ha angesetzt, dies entspricht ca. 85 % des aktuellen Wertes. Da nur Flächen mit Wertstufe B auftreten, entspricht der Schwellenwert für Flächen mit gutem Erhaltungszustand dem Schwellenwert für die Gesamtfläche des Lebensraumtyps.

4 Arten (FFH-Richtlinie, Vogelschutz-Richtlinie)

- entfällt -

5 Biotoptypen und Kontaktbiotope

5.1 Bemerkenswerte, nicht FFH-relevante Biotoptypen

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die im Gebiet vorkommenden Biotoptypen nach dem Biotoptypenschlüssel der Hessischen Biotopkartierung (1995); die für das FFH-Gebiet besonders relevanten sind dabei durch Fettdruck hervorgehoben:

Biotoptyp-Code	Biotoptyp - Name	Anzahl Einzel-flächen	Flächen-Anteil in %
01.120	Bodensaure Buchenwälder	13	63,4
01.162	Sonstige Edellaubbaumwälder	3	0,2
01.173	Bachauenwälder	2	0,3
01.183	Übrig stark forstlich geprägte Laubwälder	5	2,4
01.220	Sonstige Nadelwälder	20	14,2
01.300	Mischwälder	20	18,1
01.400	Schlagfluren und Vorwald	2	0,5
04.113	Helokrenen und Quellfluren	3	<0,1
04..211	Kleine bis mittlere Mittelgebirgsbäche	1	<0,1
06.110	Grünland frischer Standorte, extensiv genutzt	1	0,2
06.300	Übrige Grünlandbestände	1	0,1
99.000	Sonstiges	2	0,5

Die Buchenwälder im gesamten Gebiet (Biotoptyp 01.120) gehören zum FFH-Lebensraumtyp 9110 Hainsimsen-Buchenwald. Sonstige Edellaubwälder des Gebiets (Biotoptyp 01.162) entsprechen dem FFH-Lebensraumtyp *9180 Schlucht- und Hangmischwälder, Bachauenwälder (Biotoptyp 01.173) dem FFH-Lebensraumtyp *91E0 Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder und Quellbäche des Biotoptyps 04.211 dem Lebensraumtyp 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation.

Über die Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH-Richtlinie hinaus sind vor allem die z.T. in guter Ausprägung vorhandenen Quellfluren und kleinen Quellbäche des Gebietes zu erwähnen.

6 Gesamtbewertung

6.1 Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung

FFH-Lebensraumtypen:

Code FFH	Lebensraum	Fläche in		Rep	rel.Gr.			Erh.- Zust.	Ges.Wert.			Quelle	Jahr
		ha	%*		N	L	D		N	L	D		
3150	Natürliche eutrophe Seen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		0,02	< 0,01	C	1	1	1	C	C	C	GDE	2010	
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		0,2	0,07	B	1	1	1	B	B	C	C	GDE	2010
9110	Hainsimsen-Buchenwald	305,0	98,7	B	1	1	1	B	B	B	B	SDB	2003
		203,9	63,4	B	2	1	1	B	A	B	B	GDE	2010
*9180	Ahorn-Linden-Hangschuttwald (wärmere Standorte)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		0,8	0,2	B	1	1	1	B	C	C	C	GDE	2010
*91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		1,1	0,3	B	1	1	1	B	B	C	C	GDE	2010

6.2 Vorschläge zur Gebietsabgrenzung

Es werden keine Vorschläge zu einer abweichenden Gebietsabgrenzung gemacht.

7 Leitbilder , Erhaltungsziele

7.1 Leitbilder

Die im FFH-Gebiet „Tromm“ vorhandene Strukturvielfalt der verschiedenen Waldtypen soll großflächig erhalten bleiben und nach Möglichkeit weiter gefördert und verbessert werden. Dazu bietet das Schutzgebiet große Potenziale. Die Förderung und Verbesserung des Strukturreichtums hat Buchenwälder mit naturnahem Bestandaufbau zum Ziel, in denen auch die charakteristischen Arten dieses Lebensraumtyps geeignete Habitate finden. Wesentliche Merkmale naturnaher Buchenwälder und günstiger Habitatstrukturen sind horizontale und vertikale Schichtung, das Nebeneinander unterschiedlicher Altersklassen bzw. Waldphasen, hohe Altholz- und Totholzanteile sowie eine hohe Zahl an Höhlenbäumen und anderen Biotopbäumen.

Neben Buchenwäldern gehören auch die Schlucht- und Hangmischwälder auf blockreichen Standorten und die naturnah ausgeprägten Quellbäche mit bachbegleitenden Erlen-Eschenwäldern zu den natürlichen und für den Naturraum typischen Waldgesellschaften. Auch auf diesen nur recht kleinflächig ausgeprägten Sonderstandorten gilt das Leitbild naturnaher und strukturreicher Waldbilder.

7.2 Erhaltungsziele

Für die Gebietsmeldung war der Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110) ausschlaggebend.

7.1.1 Erhaltungsziele nach der NATURA 2000-Verordnung

9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

- Erhaltung des Hainsimsen-Buchenwaldes (9110) mit seiner jeweils gebietstypischen Pflanzen- und Tierwelt
- Sicherung naturnaher und strukturreicher Bestände in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen einschließlich der Waldränder
- Sicherung eines angemessenen Totholzanteils und Erhalt von Höhlenbäumen
- Förderung der Naturverjüngung.

7.1.2 Erhaltungsziele weiterer FFH-Lebensraumtypen analog zu nahegelegenen FFH-Gebieten

3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (analog zu FFH-Gebiet 6218-302)

- Erhaltung der biotopprägenden Gewässerqualität
- Erhaltung der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen
- Erhaltung des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die LRT-typischen Tierarten

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion (analog zu FFH-Gebiet 6318-307)

- Erhaltung der Gewässerqualität und einer natürlichen oder naturnahen Fließgewässerdynamik
- Erhaltung der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen
- Erhaltung eines funktionalen Zusammenhangs mit auentypischen Kontaktlebensräumen

***9180 Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)** (analog zu FFH-Gebiet 6318-307)

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen

***91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)** (analog zu FFH-Gebiet 6318-307)

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen
- Erhaltung einer bestandsprägenden Gewässerdynamik
- Erhaltung eines funktionalen Zusammenhangs mit den auentypischen Kontaktlebensräumen

8 Erhaltungspflege, Nutzung und Bewirtschaftung zur Sicherung und Entwicklung von FFH-LRT und -Arten

- entfällt -

9 Prognose zur Gebietsentwicklung

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie:

FH-LRT	aktuelle Situation/ Tendenz in den letzten Jahren	Prognose für Zeitraum von 6 Jahren ¹
3150	Hinweise auf Veränderungen des kleinen Stillgewässers wurden nicht beobachtet.	Derzeit deuten sich keine negativen Entwicklungstendenzen für das Kleingewässer an.
3260	Der gute Erhaltungszustand erscheint aktuell durch keine negativen Einflüsse gefährdet.	Sofern keine Eingriffe in den Wasserhaushalt erfolgen, sind keine Veränderungen absehbar.
9110	Der auf Gebietsebene als gut eingeschätzte Erhaltungszustand ist im wesentlichen auf den hohen Anteil an (fast) reinen Buchenwäldern zurückzuführen. Über die Entwicklung der wichtigsten Strukturparameter wie Schichtung, Tot- und Altholzanteil, Habitatbäume etc. lassen sich auf der Grundlage der vorliegenden Daten keine Aussagen machen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zunahme von Laubholz-Altbeständen >160 J. um ca. 5 ha (24 %) • Abnahme von 141 - 160-jähr. Laubholz-Altbeständen um ca. 10 ha (26 %) • starke Abnahme von 121 - 140-jähr. Laubholz-Altbeständen um ca. 14 ha (84 %) • Verschiebung des Anteils von LRT-Flächen mit EHZ B zu solchen mit EHZ C (ca. 11 %)² • Netto-Zugang von LRT-Fläche (ca. 6 ha) • Entwicklungsflächen sind in größerem Umfang vorhanden (ca. 24 ha)
*9180	Der gute Erhaltungszustand erscheint aktuell nicht durch negative Einflüsse gefährdet. Hinweise auf Veränderungen in den letzten Jahren wurden nicht festgestellt.	Bei schonender Waldbewirtschaftung auf den sickernassen, blockigen Standorten ist in näherer Zukunft nicht mit nachteiligen Veränderungen zu rechnen. Durch völlige Nutzungsaufgabe in den betreffenden Beständen können weitere strukturelle Verbesserungen erreicht werden.
*91E0	Der gute Erhaltungszustand erscheint aktuell nicht durch negative Einflüsse gefährdet. Hinweise auf Veränderungen in den letzten Jahren wurden nicht festgestellt.	Bei schonender Waldbewirtschaftung auf den feucht-nassen, häufig quelligen Standorten ist in näherer Zukunft nicht mit nachteiligen Veränderungen zu rechnen. Durch Nutzungsaufgabe in dem Bachauenwald können noch strukturelle Verbesserungen erreicht werden, der Bestand könnte sich zu einem A-Bestand entwickeln.

¹ die Prognose für den LRT 9110 ist der Planungsprognose für Laubholz-Altbestände im FFH-Gebiet „Tromm“ (Zeitraum 2003 bis 2013) und der Prognose der Buchenwald-Lebensraumtypen anhand von Forsteinrichtungsdaten für das FFH-Gebiet entnommen.

² EHZ = Erhaltungszustand.

10 Anregungen zum Gebiet

Es wird angeregt, durch den weitgehenden oder völligen Verzicht auf forstliche Nutzung in Teilflächen des Gebietes mittel- bis langfristig ein Mosaik aus naturwaldartig ausgeprägten Beständen aufzubauen. Dabei bieten sich primär die sowieso nur mit erhöhtem Aufwand zu bewirtschaftenden Sonderstandorte an. Auch Buchenwälder sollten aber mit einem ausreichend hohen Anteil an reich strukturierten Altholzbeständen und „Naturwaldzellen“ vertreten sein.

11 Literatur

- BALZER, S., HAUKE, U. & A. SSYMANK (2002): Nationale Gebietsbewertung gemäß FFH-Richtlinie: Bewertungsmethodik für die Lebensraumtypen nach Anhang I in Deutschland. Natur und Landschaft 77, S. 10-19. Stuttgart.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) [Hrsg.] 1998: Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000.- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 53, 560 S., Bonn-Bad Godesberg.
- BURKHARDT, R., ROBISCH, FRANK & SCHRÖDER, E. et al. 2004: Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald – Gemeinsame bundesweite Empfehlungen der Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz (LANA) und der Forstchefkonferenz (FCK).- Natur und Landschaft 79 (7), S. 316 – 323.
- ELLWANGER, G. & SCHRÖDER, E. (2006): Management von Natura 2000-Gebieten. Erfahrungen aus Deutschland und ausgewählten anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.- Naturschutz und Biologische Vielfalt 26. Bonn-Bad Godesberg. 302 S.
- ELLWANGER, G., S. BALZER, U. HAUKE & A. SSYMANK (2000): Nationale Gebietsbewertung gemäß FFH-Richtlinie: Gesamtbestandsermittlung für die Lebensraumtypen nach Anhang I in Deutschland. Natur und Landschaft 75 (12): 486-493.
- FARTMANN, T., GUNNEMANN, H., SALM, P. und SCHRÖDER, E. (2001): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten. Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie.- Angewandte Landschaftsökologie 42, 725 S. + Anhang und Tabellenband
- HESSEN-FORST FENA, FACHBEREICH NATURSCHUTZ 2006: Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung 2006.- Materialien zu Natura 2000 in Hessen, Gießen.
- HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ (Hrsg) 1995: Hessische Biotopkartierung, Kartieranleitung, 3. Fassung.- 91 S., Wiesbaden.
- KLAUSING, O. 1967: Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 151 Darmstadt.- Geographische Landesaufnahme 1 : 200.000 Naturräumliche Gliederung Deutschlands, Bad Godesberg, 61 S.
- KLAUSING, O. 1988: Die Naturräume Hessens.- Schriftenreihe der Hessischen Landesanstalt für Umwelt 67, 43 S.- Wiesbaden.
- RIECKEN, U., RIES, U. & SSYMANK, A. 1994: Rote Liste der gefährdeten Biototypen der Bundesrepublik Deutschland.- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, H. 41, 184 S., Bonn-Bad Godesberg.
- RÜCKRIEM, C. & A. SSYMANK (1997): Erfassung und Bewertung des Erhaltungszustandes schutzwürdiger Lebensraumtypen und Arten in Natura 2000-Gebieten. Natur und Landschaft 72 (11): 467-473.
- RÜCKRIEM, C. & S. ROSCHER 1999: Empfehlungen zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie.- Angewandte Landschaftsökologie 22, Bonn-Bad Godesberg, 456 S.

- SCHNITTER, P., EICHEN, C., ELLWANGER, G., NEUKIRCHEN, M., SCHRÖDER, E. & BUND-LÄNDER-ARBEITSKREIS ARTEN (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2, 370 S.
- SSYMANK, A, BALZER, S. & ULLRICH, K. (2006): Biotopverbund und Kohärenz nach Artikel 10 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Naturschutz und Landschaftsplanung 38 (2): 45-49.

12 Anhang

12.1 Ausdrücke der Reports der Datenbank und Bewertungsbögen der LRT

- Artenliste des Gebietes (LRT-Wertstufen und Angaben zum Gesamtgebiet)
- Liste der LRT-Wertstufen
- Bewertungsbögen der FFH-Lebensraumtypen

12.2 Kartenausdrucke (hinten angehängt)

Karte 1: FFH-Lebensraumtypen in Wertstufen (1 : 10.000)

Karte 2: Biotoptypen (1 : 10.000)